Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 139.**

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von **A. Schurig,** Bretnig.

Nr. 1. **Mittwoch, den 4. Januar 1893.** **3. Jahrgang.**

Bekanntmachung.

Bei der am 17. vorigen Monats vorgenommenen Ergänzungswahl für die Bezirksversammlung sind die ausscheidenden Vertreter der Höchstbesteuerten

Herr Kammerherr Rittergutsbesitzer **von Bünau** auf **Bischheim**
„ Rittergutsbesitzer **von Kanig** auf **Milstrich** und
„ Fabrikant **Max Großmann** in **Großröhrsdorf**

wiedergewählt und

Herr Rittergutsbesitzer **von Boxberg** auf **Rehnsdorf**

neugewählt worden.

Kamenz, am 28. Dezember 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Erdmannsdorff.

Erloschen ist die **Maul-** und **Klauenseuche** in **Großröhrsdorf, Hauswalde** und **Elstra.**

Kamenz, am 30. Dezember 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Erdmannsdorff.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 4. Januar 1893.

Bretnig. Auch an dieser Stelle nehmen wir Veranlassung, auf das am hohen Neujahr im Gasthof zum deutschen Hause stattfindende Konzert, gegeben vom hiesigen verstärkten Musikchor, besonders hinzuweisen. Das Programm, welches zur Durchführung gelangt, bietet eine reiche Abwechslung neuer genußbietender Stücke, weshalb ein recht volles Haus höchst wünschenswert wäre.

Bretnig. Von der Kgl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen wird nachstehende Aufforderung der Reisenden zum Einsteigen bekannt gegeben. Vom 1. Januar dieses Jahres ab, als dem Tage der Einführung der neuen deutschen Verkehrsordnung, erfolgt auf sämtlichen Stationen der sächs. Staatseisenbahnen die Aufforderung der Reisenden zum Einsteigen in die Wagen nur noch durch Rufen in den Warteräumen, auf den meisten Nebeneisenbahnen (Bahnen untergeordneter Bedeutung) durch Ingangsetzen des Uhrwerks der Lokomotive. Das bisher übliche Läuten der Züge durch die Glocken kommt überall in Wegfall. Wir machen unsere Leser auf diese Aenderung im äußeren Eisenbahnverkehr hiermit ganz besonders aufmerksam.

Großröhrsdorf. In recht ausgiebiger Weise huldigte am Sonnabend der hiesige Bierkelt den Sylvesterfreuden. Man hatte nämlich an diesem Abende den schon gefaßten Beschluß, dem im vergangenen Sommer arrangierten Wettfahren ein zweites folgen zu lassen, zur Verwirklichung. Dasselbe wurde von Herrn Otto zum größten Erstaunen aller Anwesenden gut ausgeführt. Ein bis zum frühen Morgen währendes höchst gemütliches Beisammensein vereinigte die im engen Rahmen vereinte Feis.

Die Stadt Bischofswerda will sich für den Fall, daß die Militärvorlage im Reichstage ganz oder teilweise durchgeht, um eine Garnison bewerben, da man dadurch bedeutende Vorteile für Handel und Verkehr erhofft. Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums haben bereits die Kasernements in Döbeln in Augenschein genommen.

Kamenz. Nach der vom Statist. Bureau des kgl. Ministeriums des Innern zusammengestellten „Uebersicht der bei den Sparkassen im Königreiche Sachsen erfolgten Ein- und Rückzahlungen" waren im Monat Nov. 1892 bei der Sparkasse zu Kamenz 574 Einzahlungen im Betrage von 72079 Mark, 387 Rückzahlungen im Betrage von 70357 Mark, bei der Sparkasse zu Elstra 46 Einzahlungen im Betrage von 500 Mk., 28 Rückzahlungen im Betrage von 342 Mk., bei der Sparkasse zu Königsbrück 82 Einzahlungen im Betrage von 11245 Mk., 70 Rückzahlungen im Betrage von 8[illegible] Mk., bei der Sparkasse zu Pulsnitz 289 Einzahlungen im Betrage von 26107 Mk., 138 Rückzahlungen im Betrage von 18430 Mk., bei der Sparkasse zu Großröhrsdorf 203 Einzahlungen im Betrage von 12957 Mk., 61 Rückzahlungen im Betrage von 7824 Mk., bei der Sparkasse zu Bretnig 65 Einzahlungen im Betrage von 3308 Mk., 22 Rückzahlungen im Betrage von 3213 Mk., bei der Sparkasse zu Ohorn 40 Einzahlungen im Betrage von 2404 Mk., 13 Rückzahlungen im Betrage von 1244 Mark, bei der Sparkasse zu Königswartha 35 Einzahlungen im Betrage von 2321 Mk., 30 Rückzahlungen im Betrage von 2890 Mark.

Königsbrück. Das hiesige königl. Amtsgericht hat über das Vermögen des wegen Verschwendung entmündigten Grafen August Wilding zu Königsbrück aufs neue den Konkurs eröffnet. Graf Wilding von Königsbrück ist Besitzer der Fideikommiß- und Standesherrschaft Königsbrück und des Rittergutes Steinborn und Mitglied der 1. Kammer der sächsischen Ständeversammlung. Vor Jahresfrist wurde er entmündigt; gleichzeitig wurde der Konkurs über sein Vermögen eröffnet, doch bald wieder aufgehoben, nachdem ein Teil der Schulden durch Verwandte gedeckt war. Neuerdings haben Kurator und Familie indessen sich der Ueberzeugung nicht mehr verschließen können, daß eine Ordnung der Verhältnisse nur auf dem Wege des Konkurses möglich ist. Die Familie hat sich entschlossen, das Fideikommiß aufzuheben, doch kann sie dies nicht ohne weiteres zur Ausführung bringen, da eine freiwillige Veräußerung nicht möglich ist, während einer Zwangsversteigerung gesetzlich Hinderungsgründe nicht im Wege stehen.

— Am 24. Oktober 1893 begeht König Albert sein 50jähriges Militärjubiläum, indem S. Majestät am 24. Oktober 1843 als Lieutenant der Infanterie beim damaligen Leib-Infanterie-Regiment in den aktiven Militärdienst eintrat. Die Armee beabsichtigt mit Genehmigung des Königs diesen Tag festlich zu begehen und es ist bereits unter Vorsitz des Generalmajor von Treitzschke ein aus dem Chef des Generalstabes Oberst Frh. von Hausen, den Kommandeur des Garde-Reiter-Regiments Oberstlieutenant v. Broizem, dem Abteilungsvorstand im Kriegsministerium Major v Carlowitz, dem Abteilungsvorstand im 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12 Major v. Gersdorf und dem Hauptmann und Kompagniechef im Schützen-Regiment Hauptmann v. Haugk ein Komitee zusammengetreten, welches die Leitung der zu Ehren dieses Festtages in Aussicht zu nehmenden Veranstaltungen übernehmen wird. An dem Jubeltage wird eine für die Armee bestimmte Festschrift unter dem Titel: „Gedenkbuch für die Königlich sächsische Armee zum 50jährigen Dienstjubiläum Sr. Majestät des Königs" erscheinen. König Albert ist, mit Ausnahme der sächsisch-ernestinischen Herzöge, sowohl an Lebens- wie an Dienstjahren, als endlich dem Offizierspatente nach der älteste Offizier der sächsischen Armee, soweit die aktiven Offiziere in Frage kommen, da Se. Majestät im Jahre 1828 geboren, im Jahre 1843 in den aktiven Dienst eintrat und das Offizierspatent von demselben Jahre besitzt; in den Listen der Armee wird König Albert als Chef des 1. Linien-Infanterie-Regiments, jetzigen Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern", dagegen bereits seit dem 16. Mai 1828 geführt. Feldmarschall Prinz Georg würde am 29. September sein 40jähriges Stabsoffiziers-Jubiläum feiern können. Er ist dem Patente nach der älteste dienstthuende Offizier der sächsischen Armee.

— Um sich das noch fehlende Geld zur Gründung eines eigenen Geschäfts zu verschaffen, stahl der Bäcker Kaden aus Marienberg seinem Meister Jacobi in Künhaide 1875 Mark aus einem verschlossenen Sekretär. Das gestohlene Geld wurde unter dem Ziegenstalle vergraben vorgefunden; der Dieb ist verhaftet.

— Ein Unglück kommt selten allein. Am 3. Feiertage stürzte der Gartenbesitzer A. in Großschönau in den Mühlgraben, aus welchem er sich schnell, wenn auch völlig durchnäßt, herausarbeiten konnte. Als er darauf zu seiner in der Nähe wohnenden Schwester gehen wollte, um sich trockene Kleider anzulegen, kam er abermals so unglücklich zu Falle, daß er ein Bein brach.

— Eine seltene Ueberraschung gab es am vergangenen Freitag in dem Gute Nr. 10 zu Wingendorf, woselbst ein neugebornes Kalb mit zwei Köpfen, deren Ausbildung jedoch eine unvollkommene war, in die Welt schaute. Eine lange Lebenszeit sollte diesem Monstrum aber nicht beschieden sein, da das vielangestaunte Tier nach kurzer Zeit wieder verendete.

— Am 1. Januar 1893 trat in Zwickau das neue Regulativ betr. Besteuerung der Hunde in Kraft. Es muß fernerhin für einen Hund 20 Mark Steuer und dann für jeden weiteren Hund 25 Mark mehr Steuer entrichtet werden.

— In Friedrichsgrün i. V. ist seit dem 31. Oktober v. J. kein Erwachsener gestorben, dagegen in der Zeit vom 5. November bis 26. Dezember nur ein 6 Stunden altes Kind. Gewiß ein erfreuliches Zeichen vom günstigen Gesundheitszustand dieser 3000 Seelen zählenden Gemeinde.

— Gegen das Urteil des Landgerichts Leipzig vom 24. Dezember ist seitens des Dr. v. Tischendorf Revision eingelegt worden.

— Der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Dr. Ferdinand Götz in Leipzig, versendet soeben an alle Turnvereine Deutschlands Fragebogen für die statistische Erhebung über Ausbreitung und Pflege des deutschen Turnens. Die Fragebogen enthalten 19 Fragen, welche bis spätestens 10. Januar 1893 beantwortet und an die Gau- und Kreisvertreter zurückgeschickt sein müssen.

— Das bei der kgl. Staatsanwaltschaft in Plauen i. V. anhängige Strafverfahren wegen des am 10. Juli v. J. angeblich infolge von Züchtigung seitens eines Lehrers erfolgten Todes des Schulknaben Teichmann dortselbst hat nunmehr seinen endgiltigen Abschluß dadurch gefunden, da das königliche Oberlandesgericht zu Dresden, bei welchem der Vater des Verstorbenen gegenüber den ablehnenden Beschlüssen der königl. Staatsanwaltschaft Plauen und des königl. Herrn General-Staatsanwalts zu Dresden den Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt hatte, diesen Antrag verworfen und dem Antragsteller die Kosten auferlegt hat.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Auguste Elisabeth, des Färbers F. H. Nitzsche in Hauswalde T. — Edwin Martin, des Werkführers und Hausbes. E. E. Hofmann in Bretnig S. — Richard Georg, des Leinweb. F. M. Nitzsche in Bretnig S. — Meta Elsa, des Großgärtners G. F. Körner in Hauswalde T. — Paul Georg, des Leinweb. P. E. Koch in Bretnig S.

Getraut: Friedrich Hermann Frauenstein, Bäcker in Deuben, und Clara Minna Petzold aus Bretnig. — Ernst Paul Probst, Bäcker in Bretnig, und Emma Klara Nitzsche in Bretnig.

Beerdigt: Fritz Walter, des Zimmermanns K. E. Heinrich in Bretnig S., 1 M. 19 T. alt. — Karl Johann Georg, des Hausbes. und Zimmermanns K. A. Gnauck in Hauswalde S., 16 T. alt. — Paul Arno, des Hausbes. und Bäckermeisters F. W. H. Boden in Hauswalde S., 2 J. 8 M. 17 T. alt. — Das totgb. Töchterchen des Hausbes. und Schuhmachermstr. F. G. Knobloch in Bretnig.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Paul Hermann, des Fabrikarb. Schöne in Bretnig S. — Minna Martha, des Schnittwarenhdl. Fichte in Frankenthal T. — Anna Marie, des Färbers Milde in Bretnig T. — Emil Alfred, des Hausbes. Hauke in Frankenthal.

Getraut: Zimmermann Friedr. Gustav Kunath, mit Auguste Klara Paufler in Frankenthal. — Kutscher Friedrich Wilhelm Jähne in Bischofswerda, mit Selma Auguste Preusche in Frankenthal.

Dresden. Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 393 Rinder, 1063 Schweine, 808 Hammel sowie 205 Kälber, in Summa 2469 Schlachtstücken. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 60—63 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 54—58 Mk., für leichtere Stücke 42—51 Mk. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 60—63 Mk., das Paar Landhammel in derselben 54—58 Mk. Der Zentner Schlachtgewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 55—58 Mk., zweiter Wahl hiervon 50—54 Mk. Das Kilo Kalbfleisch besserer Qualität 120 Pfg.